



Sitzung 1: Einführung (17. Oktober 07)

Geplanter Seminarverlauf:

Sitzung 1 (17.10.) Einführung

Sitzung 2 (24.10.) Theorien der Satzmodi

Sitzung 3 (07.11.) Satzsemantik

Sitzung 4 (14.11.) GG: Das Lexikon und die Logische Form

Sitzung 5 (21.11.) Formtyp und Funktionstyp

- | | |
|-------------|---|
| Referat I | Grundlagen der Satzmodusforschung (ggf. zu zweit) |
| Referat II | Deklarativsatzmodus und Illokutionen |
| Referat III | Satzmodus und indirekte Sprechhandlungen |

Sitzung 6 (28.11.) Satzmodus und Intonation

- | | |
|------------|--------------------------------------|
| Referat IV | Intonation und verschiedene Satzmodi |
| Referat V | Intonation in Fragesätzen |
| Referat VI | Das integrative Modell von Altmann |

Sitzung 7 (05.12.) Mehr zur Satzmodusmarkierung

- | | |
|--------------|---------------------------------|
| Referat VII | Selbstständige Verb-Letzt-Sätze |
| Referat VIII | Was konstituiert Satztypen? |
| Referat IX | Fragesätze ≠ Fragesätze |

Sitzung 8 (12.12.) Syntax und Semantik von Fragen

- | | |
|------------|---|
| Referat X | Zur Semantik von Fragen |
| Referat XI | Syntax und Semantik in der Generativen Grammatik (Gruppenreferat) |

Sitzung 9 (19.12.) Satztypenmerkmale in der Generativistik

- | | |
|--------------|-----------------|
| Referat XII | 'Clause Typing' |
| Referat XIII | 'Split CP' |
| Referat XIV | CP vs. ForceP |

Sitzung 10 (09.01.) Sprachen mit Fragepartikeln

- | | |
|--------------|---|
| Referat XV | Satzmodus und Partikeln im Chinesischen |
| Referat XVI | Enklitische Fragepartikeln im Finnischen und Russischen |
| Referat XVII | Die Fragepartikel im Persischen: Eine komparative Erklärung |

Sitzung 11 (15.01.) Satzmodus und Partikeln im Deutschen

- | | |
|---------------|--|
| Referat XVIII | Modalpartikeln und ihre Kombination in Satzmodi |
| Referat XIX | Restriktion der Partikeln auf bestimmte Satzmodi |
| Referat XX | Interjektionen |

Sitzung 12 (23.01.) W-Fragen

- | | |
|--------------|-------------------------------------|
| Referat XXI | Syntax von W-Fragen im Deutschen |
| Referat XXII | W-in-situ-Sprachen (Gruppenreferat) |

Sitzung 13 (30.01.) Imperative und Optative

Referat XXIII	Deontische Modalität, Befehle und Wünsche
Referat XXIV	Syntax und Semantik des Imperativs
Referat XXV	Syntax und Semantik des Wunschsatzes

Sitzung 14 (06.02.) Exklamationen

Referat XXVI	Gibt es Exklamativsätze?
Referat XXVII	Arten von Exklamativsätzen
Referat XXVIII	Es gibt keine Exklamativsätze!

Organisatorisches

- Bitte vor jeder Sitzung die Kursunterlagen herunterladen:
http://oehl.gesuss-info.de/UniWupp/Kurse/07_WiSe/HS_Satzmodus

Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 3 mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht. In **Sitzung 4** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für einen Schein obligatorisch ist.
- Teilnahmechein: Referat über ein Sitzungsthema oder Protokoll *einer gesamten Sitzung*; die Möglichkeit, ein Protokoll zu schreiben, setzt voraus, dass *sämtliche Referatsthemen mindestens zweifach vergeben* sind!
- Referatanmeldung per e-Mail an poehllv@uni-wuppertal.de bis spätestens 07.11.; geben Sie 3-4 Themen in der Reihenfolge Ihrer Präferenz an, von denen *mindestens eines in den Sitzungen 8-12* liegen sollte. *Betreffzeile*: Referat **Satzmodus**.
- Gruppenreferate können von 2-3 ReferentInnen übernommen werden.
- Für einen Leistungsschein ist ein *Referat* obligatorisch, außerdem soll zu einem *ausgewählten Thema* (eine Liste wird gegen Semesterende im Internet zugänglich sein) eine *schriftliche Arbeit* angefertigt werden. Alternativ kann *ein Gruppenreferat alleine* übernommen oder *ein zweites Referat* gehalten werden (geht nicht für Bachelor). Vermerken Sie es bitte in der Anmeldungs-e-Mail, falls Sie eine dieser Optionen wählen.

Vorbereitung der Referate

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt auch schon an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden!
- Es gibt natürlich leichtere und schwerere Themen. Manche Themen brauchen mehr, manche weniger Vorbereitung. Es ergibt sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im engegensetzten Fall!
- Ich bitte darum, 1-2 Wochen vor dem Referat in die *Sprechstunde* zu kommen (am besten mit einem Konzept). Danach sollte das *Thesenpapier* erstellt werden, das ich spätestens am Tag vor der Sitzung per e-Mail zugeschickt bekommen möchte.
- Anhand von Kriterien wie der *Qualität des Handouts*, der in der Sprechstunde gezeigten *Kompetenz* oder Intensivität der *Vorbereitung*, wird entschieden, wer vorträgt, wobei der Vortrag auch aufgeteilt werden kann; es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden! Wer nicht vorträgt, gibt in der nächsten Sitzung eine *kurze Ausarbeitung* des Referats ab.

Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Dies bedeutet: Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden zwei Aufsätze zu einem Referat verbunden. Zum Teil behandeln die Werke auch das selbe Thema und können alternativ verwendet werden.
- Eingeklammerte Zahlen bei der Literatur zu den Referaten verweisen auf die Nummern von Monographien oder Sammelpublikationen im Literaturanhang. Diese sind in der Fachbibliothek 1/Germanistik (Ebene 8) im *Semesterapparat* Öhl 4 'HS Satzmodus' zu finden (**S-App**).

- Einige gesondert gekennzeichnete Aufsätze finden Sie dort im Semesterordner (**SO**).
- *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der Zeitschriftenbibliothek in der FB 1 heraussuchen!
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse gibt es im Anhang auch einige Literaturempfehlungen. Diese Bücher finden Sie in den Semesterapparaten Öhl 2 'Syntax' oder 'GK Linguistik'.

Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, daß die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer. Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln. Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Ein untergliedertes *Handout* mit den wichtigsten Stichpunkten, vor allem auch den *Fachtermini* und *Autoren* erwähnter Publikationen (vollständige **Bibliographie** mit *Titel*, *Erscheinungsort* und *-jahr*), sollte entweder in genügend hoher Anzahl kopiert zum Referat mitgebracht, oder aber *rechtzeitig* per e-Mail an mich geschickt werden.
- Das Handout sollte jedoch nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das "Thesenpapier" mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), das Thema zu verstehen und dadurch das persönliche Wissen zu mehren, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema schult. *Referate sind das ideale Training für mündliche Prüfungen!*
- Referatdauer: ca. 25 min. (bzw. 40 bei Gruppenreferaten)

Hausarbeit

- Gegen Semesterende wird eine Auswahl von Hausarbeitsthemen im Netz stehen.
- Die Hausarbeit (ca.12 Seiten reiner Text) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluß* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenz bei Unklarheiten: Die Broschüre '*Germanistik in Wuppertal*'.
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und ein ausgefülltes (Name, Titel von Veranstaltung und Arbeit) *Formular für den Scheinerwerb* (beides herunterzuladen unter: fba.uni-wuppertal.de/germanistik/service/formulare.html) beigelegt werden. **Abgabe bis 31.03.2008.**
- Rückgabe: 2-3 Wochen später im Sekretariat nachfragen (*Sekretariat Sprachwissenschaften*, Frau Wiechmann, Raum: O-08.26; Sprechzeiten in den Ferien: Mo.-Do. 9.00-11.00 Uhr).

Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 1	(17.10.)	Einführung
------------------	-----------------	-------------------

Theoretische Grundlagen:

Sitzung 2	(24.10.)	Theorien der Satzmodi
Sitzung 3	(07.11.)	Satzsemantik
Sitzung 4	(14.11.)	GG: Das Lexikon und die Logische Form

Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen):

Sitzung 5	(21.11.)	Formtyp und Funktionstyp
------------------	-----------------	---------------------------------

Referat I Grundlagen der Satzmodusforschung (ggf. zu zweit)

MEIBAUER, JÖRG (1987). Probleme einer Theorie des Satzmodus. IN (3), 1-21. **(S-App)**

KÜRSCHNER, WILFRIED (1987). Modus zwischen Verb und Satz. (3), 114-24.

PASCH, RENATE (1989). Überlegungen zum Begriff des Satzmodus. IN (24) III, 1-88. **(SO)**

Referat II Deklarativsatzmodus und Illokutionen

REHBOCK, HELMUT (1992). Deklarativsatzmodus, rhetische Modi und Illokutionen. (7) I, 91-172. **(S-App)**

Referat III Satzmodus und indirekte Sprechhandlungen

GRICE, HERBERT P. (1968). Logic and Conversation. IN Cole, Peter & Jerry L. Morgan (1975) (eds.) *Speech acts*. New York : Academic Press. 41-58.

SÖKELAND, WERNER (1980). *Indirektheit von Sprechhandlungen. Eine linguistische Untersuchung*. Tübingen: Niemeyer (= *Germanistische Linguistik* 26). 1-131. **(S-App 'GK Linguistik')**.

Sitzung 6	(28.11.)	Satzmodus und Intonation
------------------	-----------------	---------------------------------

Referat IV Intonation und verschiedene Satzmodi

ALTMANN, HANS (1989). Das Projekt 'Modus-Fokus-Intonation'. Ausgangspunkt, Konzeption und Resultate im Überblick. IN (1), 1-20. **(S-App)**

OPPENRIEDER, W. (1989). Deklination und Satzmodus. IN (1), 245-66. **(S-App)**

DORN-MAHLER, HELGA & JOACHIM GRABOWSKI (1991). Fragen, Aufforderungen und Intonation. (6), 289-302. **(S-App)**

Referat V Intonation in Fragesätzen

BATLINER, ANTON (1989). Eine Frage ist eine Frage ist keine Frage. Perzeptionsexperimente zum Fragemodus im Deutschen. IN (1), 87-110. **(S-App)**

OPPENRIEDER, W. (1991). Zur intonatorischen Form Deutscher Fragesätze. (6), 293-62. **(S-App)**

Referat VI Das integrative Modell von Altmann

ALTMANN, HANS (1995). Satzmodus. (23), 1006-29.

ALTMANN, HANS (1987). Zur Problematik der Konstitution von Satzmodi als Formtypen. (3), 22-56.

Sitzung 7	(05.12.)	Mehr zur Satzmodusmarkierung
------------------	-----------------	-------------------------------------

Referat VII Selbstständige Verb-Letzt-Sätze

OPPENRIEDER, W. (1989) Selbstständige Verb-Letzt-Sätze: Ihr Platz im Satzmodussystem und ihre intonatorische Kennzeichnung. IN (1), 163-245. **(S-App)**

WINKLER, EDELTRAUD (1989) Selbstständig verwendete V_E Sätze: Ein Überblick. IN (24) III, 118-58. **(SO)**

Referat VIII Was konstituiert Satztypen?

BRANDT, MARGARETA, M. REIS, I. ROSENGEREN & I. ZIMMERMANN (1992). Satztyp, Satzmodus und Illokution. (7), 1-90.

BARBIERS, SJEFF (2007). On the periphery of imperative and declarative clauses in Dutch and German. (12), 95-112.

Referat IX Fragesätze ≠ Fragesätze

FORTMANN, CHRISTIAN (1994). Zur w-Syntax im Deutschen. Arbeitspapier #63 des SFB 340, Universitäten Stuttgart & Tübingen. **(SO)**

ÖHL, PETER (2007). Unselected Embedded Interrogatives in German and English. S-Selection as Dependency Formation. Erscheint in: *Linguistische Berichte* 211. (SO)

Sitzung 8	(12.12.)	Syntax und Semantik von Fragen
------------------	-----------------	---------------------------------------

Referat X Zur Semantik von Fragen

BÄUERLE, RAINER & THOMAS EDE ZIMMERMANN (1991). Fragesätze. (10), 333-348.

JACOBS, JOACHIM (1991). Implikaturen und ‚alte Information‘ in W-Fragen. IN (6) 201-22. (S-App)

REHBOCK, H. (1992). Fragen stellen – zur Interpretation des Interrogativsatzmodus. (7), 173-211. (S-App)

Referat XI Syntax und Semantik in der Generativen Grammatik (Gruppenreferat)

STECHOW, ARNIM VON (1991). Syntax und Semantik. In: (10), 90-148. (S-App)

STECHOW, ARNIM VON (1995). Die Aufgaben der Syntax. In: (23) Volume I, 1-88. (S-App Öhl2 'Syntax')

Sitzung 9	(19.12.)	Satztypenmerkmale in der Generativistik
------------------	-----------------	--

Referat XII 'Clause Typing' (am Beispiel von Deutsch und Koreanisch)

BHATT, RAKESH & J. YOON (1991). On the composition of COMP and Parameters of V2. Ms., University of Illinois, Urbana-Champaign. (SO)

BRANDNER, ELLEN (1996). The *was-w*-construction and clausal typing. IN LUTZ, ULI & GEREON MÜLLER (1996) Papers on WH-Scope Marking. Arbeitspapiere des SFB 340 #76, University of Stuttgart. 85-106. (SO)

Referat XIII 'Split CP'

GREWENDORF, GÜNTHER (2002). Minimalistische Syntax. Tübingen: UTB/Francke. 66-76.

RIZZI, LUIGI (1997). The Fine Structure of the Left Periphery. IN: HAEGEMAN, LILIANE (1997) (ed.) Elements of Grammar. Dordrecht: Kluwer. 281-337.

RIZZI, LUIGI (2001). On the Position "Int(errogative)" in the Left Periphery of the Clause. IN: Cinque, Guglielmo & C. Salvi (2001) Current studies in Italian syntax: essays offered to Lorenzo Renzi. Amsterdam: North Holland. 287-96. (SO)

Referat XIV CP vs. ForceP

ROUSSOU, ANNA (2000). On the left Periphery. Modal Particles and Complementisers. *Journal of Greek Linguistics* 1. 65-94. (SO)

ÖHL, PETER (im Erscheinen). Satztypen im Modell der Prinzipien und Parameter. Kp. 5 (pp 24-31) in: KORN, AGNES & PETER ÖHL. Performative und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer *ke* und die Interrogativpartikel *āyā*. *Die Sprache*. (SO)

Sitzung 10	(09.01.)	Sprachen mit Fragepartikeln
-------------------	-----------------	------------------------------------

Referat XV Satzmodus und Partikeln im Chinesischen

BEUTEL, HELGA (1988). Zur Spezifikation der Satzmodi durch Partikeln im modernen Chinesisch. (24) I, 134-75 (SO)

CHENG, LISA LAI-SHEN (1997). On the Typology of Wh-Questions. New York & London: Garland. 3-41. (SO)

Referat XVI Enklitische Fragepartikeln im Finnischen und Russischen (ggf. zu zweit)

HOLMBERG, ANDERS (2001). The syntax of yes and no in Finnish. *Studia Linguistica*, 55, 141-175.

LUUKKO-VINCENCZO, LAILA (1987). Entscheidungsfragen im Finnischen. Mit einem Exkurs in das Deutsche. (3), 125-39. (S-App)

RUDNITSKAYA, ELENA (2000). The Derivation of Yes-No *Li* Questions in Russian: Syntax and/or Phonology? Ms., CUNY Graduate Center. (SO)

SCHWABE, KERSTIN (2004). The particle *li* and the left periphery of Slavic yes/no interrogatives. In: Lohnstein, H. & S. Trissler. *The Syntax and Semantics of the left Periphery*. Berlin/ New York: de Gruyter. 385-429. (SO)

Referat XVII Die Fragepartikel im Persischen: Eine komparative Erklärung

KORN, AGNES & PETER ÖHL (im Erscheinen). Performative und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer *ke* und die Interrogativpartikel *āyā*. *Die Sprache*. (SO)

LOTFI, AHMAD R. (2003). Persian *wh*-riddles. In: Cedric Boeckx & Kleanthes K. Grohmann (eds.). *Multiple Wh-Fronting*. 161-186. (SO)

ÖHL, PETER (2007). Zur Grammatikalisierung von Komplementierern in verschiedenen indoeuropäischen Sprachen. *Tagungsband der 13. Jahrestagung der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GeSuS), Universität von Szombathely, Mai 2004*. 349-360. (SO)

Sitzung 11 (15.01.) Satzmodus und Partikeln im Deutschen

Referat XVIII Modalpartikeln und ihre Kombination in Satzmodi

THURMAIR, M. (1989). *Modalpartikeln und ihre Kombinationen*. Tübingen: Niemeyer. 1-93. (S-App)

Referat XIX Restriktion der Partikeln auf bestimmte Satzmodi

ABRAHAM, WERNER (1995). Wieso stehen nicht alle Modalpartikel in allen Satzformen? *Deutsche Sprache*, 124-146.

ABRAHAM, WERNER (1995). Modalpartikeln in Fragesätzen. Restriktionen und Funktionen: Die Nullhypothese. (8), 95-109. (S-App)

Referat XX Interjektionen

FRIES, NORBERT (1992). Interjektionen, Interjektivphrasen und Satzmodus. (7) I, 307-342. (S-App)

Sitzung 12 (23.01.) W-Fragen

Referat XXI Syntax von W-Fragen im Deutschen

REIS, MARGARETA & INGER ROSENGREN (1991). What do Wh-imperatives tell us about Wh-movement? In: Reis, Marga & Jürgen Pafel (1991). *Weitere Aspekte von W-Fragesätzen*. SFB 340 Arbeitspapier #6, Uni Stuttgart. 1-34. (SO)

REIS, MARGA (1991). Was konstituiert w-Interrogativsätze? In: Reis, Marga & Jürgen Pafel (1991). *Weitere Aspekte von W-Fragesätzen*. SFB 340 Arbeitspapier #6, Uni Stuttgart. 35-68. (SO)

REIS, MARGA (1992). Zur Grammatik und Pragmatik von Echo-w-Fragen. (7) Vol. I, 213-261. (S-App)

Referat XXII W-in-situ-Sprachen (Gruppenreferat)

AOUN, J. & A. LI (1994). *Wh-in-situ*: Syntax or LF? *Linguistic Inquiry* 24, 199 – 238.

GREWENDORF, GÜNTHER (2002). *Minimalistische Syntax*. Tübingen: UTB/Francke. (s. Index: *w-in-situ-Sprache*) (S-App Öhl2 'Syntax')

HUANG, C.T. JAMES (1996). Logical Form. (30), 127-173. (S-App Öhl2 'Syntax')

LOTFI, AHMAD R. (2003). Persian *wh*-riddles. In: Cedric Boeckx & Kleanthes K. Grohmann (eds.). *Multiple Wh-Fronting*. 161-186. (SO)

SABEL, JOACHIM (2006). Typologie des W-Fragesatzes. *Linguistische Berichte* 206. 147-194.

Sitzung 13 (30.01.) Imperative und Optative

Referat XXIII Deontische Modalität, Befehle und Wünsche

LOHNSTEIN, HORST (2000). Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen. Berlin: Akademie Verlag. 64-66, 80-81, 112-119, 172-175. (S-App)

PALMER, Frank R. (1986). Mood and Modality. Cambridge: Cambridge Univ. Press. 96-125: Deontic Modality. **(S-App)**

ROSENGREN, INGER (1993). Imperativsatz und "Wunschsatz" – zu ihrer Grammatik und Pragmatik. (7) Vol. II, 263-306. **(S-App)**

Referat XXIV Syntax und Semantik des Imperativs

DONHAUSER, KARIN (1987). Verbaler Modus oder Satztyp. Zur grammatischen Einordnung des Deutschen Imperativs. (3), 57-74. **(S-App)**

VAN DER WURFF, WIM (2007). Imperative Clauses in Generative Grammar: an Introduction. (12), 1-94.

WRATIL, MELANIE (2005). Die Syntax des Imperativs. Eine strukturelle Analyse zum Westgermanischen und Romanischen. Berlin: Akademie-Verlag. 15-116. **(S-App)**

Referat XXV Syntax und Semantik des Wunschsatzes

ROSENGREN, INGER (1993). Imperativsatz und "Wunschsatz" – zu ihrer Grammatik und Pragmatik. (7), Vol. II, 263-306. **(S-App)**

SCHOLZ, ULRIKE (1987). Wunschsätze im Deutschen - Formale und funktionale Beschreibung. (3), 234-58. **(S-App)**

SCHOLZ, ULRIKE (1991). Wunschsätze im Deutschen - Formale und funktionale Beschreibung. Tübingen: Niemeyer. **(S-App)**

Sitzung 14 (06.02.)

Exklamationen

Referat XXVI Gibt es Exklamativsätze?

AVIS, FRANZ JOSEF (1998). Zu sogenannten w-Exklamativsätzen im Deutschen. Dissertation, Universität Tübingen. 1-32. **(SO)**

NÄF, ANTON (1987). Gibt es Exklamativsätze? (3), 140-160. **(S-App)**

SCHWABE, KERSTIN (1989). Überlegungen zum Exklamativsatzmodus. IN (24) III, 89-118. **(S-App)**

Referat XXVII Arten von Exklamativsätzen

AVIS, FRANZ JOSEF (1998). Zu sogenannten w-Exklamativsätzen im Deutschen. Dissertation, Universität Tübingen. 33-112. **(SO)**

Referat XXVIII Es gibt gar keine Exklamativsätze!

AVIS, FRANZ JOSEF (1998). Zu sogenannten w-Exklamativsätzen im Deutschen. Dissertation, Universität Tübingen. 113-158. **(SO)**

ROSENGREN, INGER (1992). Zur Grammatik und Pragmatik der Exklamation. (7) Vol. I, 263-306. **(S-App)**

ROSENGREN, INGER (1997). Expressive Sentence Types - A Contradiction in Terms. The Case of Exclamation. IN TORIL, SWAN & OLAF WESTVIK (1997). Modality in Germanic Languages. Berlin; New York: Mouton de Gruyter. **(SO)**

Literaturanhang

- Die folgenden Bücher sind in der FBB im *Semesterapparat* "Öhl 4 – HS Satzmodus" für die KursteilnehmerInnen reserviert.
- 1. Altmann, H. & al. (1989). Zur Intonation von Modus und Fokus im Deutschen. Tübingen: Niemeyer.
- 2. Lohnstein, Horst (2000). Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen. Berlin: Akademie Verlag.
- 3. Meibauer, Jörg (1987). Satzmodus zwischen Grammatik und Pragmatik. Tübingen: Niemeyer.
- 4. Palmer, Frank R. (1986). Mood and Modality. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

5. Reis, Marga & Jürgen Pafel (1991). Weitere Aspekte von W-Fragesätzen. SFB 340 Arbeitspapier #6, Uni Stuttgart.
6. Reis, Marga & Inger Rosengren (1991). (eds) Fragesätze und Fragen. Referate anlässlich der 12. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft. Tübingen: Niemeyer.
7. Rosengren, Inger (1992 (B1) & 1993 (B2)). (ed) Satz und Illokution. Tübingen: Niemeyer.
8. Schecker, Michael (1995). (ed) Fragen und Fragesätze im Deutschen Tübingen: Stauffenburg.
9. Scholz, Ulrike (1991) Wunschsätze im Deutschen - Formale und funktionale Beschreibung. Tübingen: Niemeyer.
10. Stechow, Armin von & Dieter Wunderlich (1991). Semantik. Berlin/ New York: de Gruyter.
11. Thurmair, M. (1989). *Modalpartikeln und ihre Kombinationen*. Tübingen: Niemeyer.
12. van der Wurff, Wim (2007). *Imperative Clauses in Generative Grammar*. Amsterdam/ Philadelphia: Benjamins.
13. Wratil, Melanie (2005). *Die Syntax des Imperativs. Eine strukturelle Analyse zum Westgermanischen und Romanischen*. Berlin: Akademie-Verlag.

Referenzwerke und Studienbücher

14. Abraham, Werner (²1988). *Terminologie zur neueren Linguistik*. Tübingen: Niemeyer.
15. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
16. Cann, Ronnie (1994/repr.). *Formal semantics: An introduction*. Cambridge: Cambridge Univ. Pr. **(S-App Öhl3 'Argumentstruktur')**
17. Cheng, Lisa Lai-Shen (1997). *On the Typology of Wh-Questions*. Garland Publishing, New York & London.
18. Dürscheid, Christa (⁴2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Wiesbaden : Westdt. Verl. **(S-App Öhl2 'Syntax')**
19. Eisenberg, Peter (1998-1999). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. **(S-App Öhl2 'Syntax')**
20. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttg., Weim.: Metzler.
21. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. **(S-App Öhl2 'Syntax')**
22. Heim, Irene & Angelika Kratzer (1998). *Semantics in generative grammar*. Malden, Mass. & al.: Blackwell. **(S-App Öhl3 'Argumentstruktur')**
23. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (1995) (eds) *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter. **(S-App Öhl2 'Syntax')**.
24. Lang, Ewald (1988, 1989). *Studien zum Satzmodus*. 3 Bände. Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft.
25. Lohnstein, Horst (1996) *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Ein einführendes Lehrbuch. Opladen: Westdeutscher Verlag. **(S-App 'GK Linguistik')**
26. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(S-App Öhl2 'Syntax')**
27. Radford, Andrew (1997). *Syntax: A minimalist introduction*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
28. Sökland, W. (1980): Indirektheit von Sprechhandlungen. Eine linguistische Untersuchung. Tübingen: Niemeyer (= Germanistische Linguistik 26). **(S-App 'GK Linguistik')**
29. Stechow, Armin von & Wolfgang Sternefeld (1988). *Bausteine Syntaktischen Wissens. Ein Lehrbuch der Modernen Generativen Grammatik*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
30. Webelhuth, Gert (ed.) (1995). *Government and binding theory and the minimalist program: principles and parameters in syntactic theory*. Oxford, UK (u.a.): Blackwell. **(S-App Öhl2 'Syntax')**